Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 17

Artikel: Das erste Halbjahr in der Textilindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allen Qualitäten zur Folge, der um so mehr gerechtfertigt erscheint, sofern es sich um italienische Seiden handelt, als die Spinner selbst bei den heutigen Preisen im allgemeinen noch nicht einmal auf ihre Selbstkostenpreise kommen. Die Cocons stiegen in kurzer Zeit von Fr. 1 bis 1. 30, während die Grègen, Organzinen und Tramen noch etwas hinter diesen Proportionen zurückblieben. In italienischen und französischen Seiden waren die feinen Titres in klassischen Qualitäten bevorzugt, in denen auch bedeutende Kontrakte auf Lieferung gemacht wurden. In asiatischen Seiden waren die Japan und Canton Tramen sehr gesucht, und auch in den schon lange etwas vernachlässigten Tsatlée und Haineen-Tramen konnte man einige Geschäfte verzeichnen.

Seidenwaren.

Zürich. (Eigenbericht). Die Lage hat sich gegenüber den Vorwochen wenig verändert. Es gingen einige Aufträge in glatten Geweben ein, die Preise sind aber gegenüber den hohen Rohmaterialienpreisen viel zu niedrig. In Bestellungen von Neuheiten ist man fortwährend äusserst vorsichtig. Louisine und Taffet sind immer noch vorherrschend.

Krefeld, 26. August. (Korr.) Infolge der ungünstigen Sommerwitterung ist mit Ausnahme von Schirmstoffen für die übrigen Artikel noch kein starker Begehr. Chinés finden immer noch viel Beachtung, währenddem Damassés weniger verlangt werden. Sammet und Plüsch scheinen für Blousen- und Garniturzwecke vermehrten Absatz zu finden und herrscht denn auch in diesen Fabriken lebhafte Geschäftstätigkeit. Als Neuheiten begegnen Sammetgewebe, welche durch Bedrucken, Gaufrieren, Plätten und ähnliche Verfahren veredelt worden sind, recht günstiger Aufnahme. In langhaarigem Plüsch werden durch Gaufrieren auch Tierfelle imitiert, welche Waren guten Absatz finden. Sammetbänder in verschiedenen Breiten scheinen auch begehrte Artikel werden zu wollen.

Lyon. (Stoffe.) Die Webstühle werden zum grossen Teil immer noch mit leichten Geweben in Tätigkeit gehalten. In glatten und broschierten Mousselinestoffen gehen fortwährend Bestellungen ein; ebenso sind leichte Taffete ein beliebter Artikel. Das Geschäft in Sammeten und Sammetbändern haltet sich ordentlich.

Unter dem 26. August gehen der „N. Z. Z." noch folgende Informationen zu: Der Markt behält seine gute Haltung für glatte Mousseline in matten wie glänzenden Sorten, und die Nachfrage für brochierte Qualitäten wird dringender. In günstiger Lage verbleibt Crêpe lisse, während glatte und brochierte Crêpes de Chine mehr und mehr verlangt werden. Für farbige Taffetas cuits kommen ziemlich ansehnliche Aufträge herein, die den Handstühlen auf dem Lande zu statten kommen, die sonst, gleichwie die der Stadt, wenig Beschäftigung aufzuweisen haben. Neuheiten in Rayés, dann bedruckte Façonnés geben einigermassen zu tun. Stückgefärbte Damas haben etwas Besteller; für Pongis hat es fortwährend grössere Aufträge, die aber nur zum geringen Teile plaziert werden, da gegenwärtig Mousseline bessere Façon-Preise bezahlen und vorgezogen werden, In andern Stoffen ist sehr unbedeutender Verkehr. Für Spitzen bessert sich die Marktlage, die für glatten und bestickten Tüll andauernd günstig bleibt. Gaze anglaise ist von der Mode begünstigt. — Der Markt ist besser besucht als in den Vorwochen.

Lyon, 27. Aug. Sammete und Bänder. Bei schwachem Marktbesuch sind in glattem Sammet geringere Geschäfte zu verzeichnen als in den Vorwochen, was aber auf die allgemeine Lage keinen Einfluss ausübt, denn es hat so viel Ware unter Kontrakt auf den Stühlen, dass ein vorübergehender Mangel an neuen Aufträgen nicht gefühlt wird. Für gestreifte Ware, Neuheiten in gemusterten Sorten und andere Fabrikate gab sich auch wenig Nachfrage kund, was zu bestellende Ware anbelangt, dagegen trat einiger Bedarf für Fertiges ein. In Bändern nahm das Geschäft einigermassen eine Wendung zur Besserung, der auch die klassischen Satin- und Faille-Gewebe teilhaftig wurden. In bedruckter Ware wurde nachbestellt, auch in Neuheiten, und gestreifte Erzeugnisse erfreuten sich einer gewissen Beachtung. Für vorrätige gut assortierte Sachen gab es Käufer, doch verhielten sich die Preise in bescheidener Weise.

Paris. Bessere Aussichten für Seidenstofffabrikanten. Nach den neuesten Nachrichten haben die tonangebenden französischen Firmen ihre neuen Modelle in unifarbigen Seidenstoffen gemustert. Unter den Herbstneuheiten, deren Ausstellung in Paris Mitte August ihren offiziellen Anfang nimmt, befinden sich sehr viele Modelle aus weichen Seidenstoffen, wie Satin de Lyon, Peau de soie, Crêpe de chine, uni und façonné. Letztere Stoffe dürften besonders stark in Aufnahme kommen.

Augenblicklich sind Hauptkäufer die Amerikaner. Für Kostüme gilt Stil 1830. Kleider mit zwei-, drei- und vierfachen Volants sind wieder hochmodern.

Das erste Halbjahr in der Textilindustrie.

Hierüber spricht sich der „B. C." vornehmlich inbezug auf Deutschland ziemlich günstig aus. „Es war nicht nur möglich, den vollen Betrieb meist durchzuführen, auch eine Vermehrung der Arbeitskräfte deutete auf die steigende Nachfrage, die in erster Linie der Inlandsmarkt wieder zeigte. In den Detailgeschäften, von den Grossisten, bei den Fabrikanten — überall konnte man von dem zunehmenden Bedarf des Publikums für Textilerzeugnisse hören. Aber auch der Export steigerte sich, am stärksten bei Baumwoll-, weniger bei Wollwaren. In den finanziellen Abschlüssen solcher Betriebe, die am 30. Juni ihr Geschäftsjahr schlossen, kommt die Gunst der Konjunktur des ersten Halbjahres schon deutlich zum Ausdruck. Es werden höhere Abschreibungen vorgenommen, es können wieder bessere Dividenden verteilt werden. Ob und wie lange der befriedigende Beschäftigungsgrad andauern wird, hängt für eine Reihe Betriebszweige des Gewerbes in hohem Masse von der Preisgestaltung der Rohstoffe ab. Noch am Schlusse des ersten Halbjahres wurde das Baumwollgewerbe durch die Baumwollspekulationen an der New-Yorker Börse in hohem Masse beeinträchtigt. Die vorübergehende enorme Preissteigerung führte zu Betriebseinstellungen in den Vereinigten Staaten und zu starken Erzeugungseinschränkungen in den englischen Spinnereidistrikten. Die deutschen Spinner, die

sich zu günstigerer Zeit mit Baumwolle schon versehen hatten, wurden von der Preissteigerung in Baumwolle bisher nur wenig betroffen, sie waren vielmehr teilweise sogar in der Lage, die Hausse zu ihrem Vorteil auszunützen. Da die amerikanischen Ernteberichte im Gegensatze zu frühern Jahren von Woche zu Woche günstiger lauten und die amerikanischen Fabrikanten eine Vereinbarung getroffen haben, so lange keine Baumwolle zu kaufen, bis die neue Ernte am Markte ist, so ist die Gefahr einer nochmaligen Preissteigerung in Baumwolle ziemlich zurückgedrängt. Die Wollbranchen haben zwar auch mit einem hohen Preisstande des Rohstoffes zu rechnen; da aber die Bewegung des Wollpreises weder sprunghaft ist, noch ausser aller Schätzung steht, sondern aus der ziemlich übersichtlichen Marktlage sich ergibt, so beeinträchtigt hier die Preisbewegung den Beschäftigungsgrad nicht im geringsten. Die Leinenindustrie ist trotz steigender Preise, die mit den noch wenig erfreulichen Berichten über die russische Ernte in ursächlichem Zusammenhang stehen, befriedigend beschäftigt. Endlich kann auch vom Krefelder Seidengewerbe berichtet werden, dass die Ruhe, die sich noch Ende Juli gezeigt hatte, einer ziemlichen Regsamkeit Platz gemacht hat. So zeigt das Gesamtgepräge des Textilgewerbes trotz eines durchschnittlich hohen Standes der Rohstoffpreise eine um diese Jahreszeit nicht gerade häufige Lebendigkeit, die auf den Stand des Arbeitsmarktes günstig zurückwirkt.

Kleine Mittheilungen.

Joh. Honegger, Wald †. Im Bad Alveneu starb, 72 Jahre alt, der Fabrikant Joh. Honegger aus Wald (Kanton Zürich), einer der schweizerischen Fabrikanten aus der Blütezeit der schweizerischen Spinnerei und Weberei. Bescheiden fing er mit seinem älteren Bruder eine mechanische Weberei in der Hub zu betreiben an, dann aber dehnte er jedes Jahrzehnt seine Fabrikation aus und heute hinterlässt er seinen erwachsenen Söhnen in der Gemeinde Wald mehrere Spinnereien und Webereien und in Albino (Oberitalien) noch ein Musterfabriketablissement mit 35,000 Spindeln und 1000 Webstühlen. Gewiss, Joh. Honegger hatte Glück in seinen Unternehmungen; aber er war eben auch ein Mann von Charakter und festen Grundsätzen. Dann machte ihn das Glück nicht etwa stolz und hochtrabend, im Gegenteil blieb er der einfache, schlichte Mann, der auch mit dem geringsten seiner Arbeiter fühlte und was in seinen Kräften lag, für deren Wohlergehen sorgte. So lag es ihm am Herzen, ihnen gesunde und geräumige Wohnungen zu bieten, damit sie sich in ihrem Heim wirklich daheim fühlen könnten. Die Gemeinde Wald verdankt Herrn Honegger viel; er hat ihr Verdienst verschafft.

Die schweizerischen Industrien an der japanischen Ausstellung in Osaka. Der schweizerische Generalkonsul Dr. Ritter bespricht in seinen neuesten Konsularberichten auch das fremde Musterhaus in der Ausstellung zu Osaka. Diese Abteilung der Ausstellung sei namentlich von Kanada, Oesterreich und Amerika reich beschickt worden. Die Schweiz war bei den Maschinen durch die Maschinenfabrik Rüti, vorm. Caspar Honegger vertreten. Bei den Farbwaren hatte die Basler Chemische Fabrik eine sehr gefällige Vitrine errichtet und an zwei Plätzen der Ausstellung war die Firma Henri Nestlé vertreten. Dr. Ritter bedauert, dass die schweizerische Uhrenindustrie, welche so viele Vertreter in Japan unterhält, sich nicht beteiligt habe. Es seien amerikanische und englische Uhren ausgestellt gewesen.

Aus der Druckereiindustrie. Die Firma Köchlin, Baumgartner & Cie., A.-G. in Lörrach, kann im August auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gründungsurkunde des Geschäfts ist vom 23. August 1753 datiert. Gegründet von Elsässer Industriellen, hatte das Geschäft schon im 18. Jahrhundert grosse Bedeutung erlangt, war aber zu Beginn des 19. Jahrhunderts infolge der damaligen ungünstigen Verhältnisse sehr zurückgegangen, so dass dessen Eingehen bevorstand. Damals intervenierte die badische Regierung, mit deren Hilfe das Geschäft fortbetrieben wurde. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts kam das Geschäft in die Hände der Familie Köchlin aus Mülhausen i. E., denen sich später der Fabrikant Leo Baumgartner, ebenfalls aus dem Elsass stammend, zugesellte. Unter der Inhaberschaft der Herren Nicolas Köchlin und Leo Baumgartner seit den 50er Jahren vorigen Jahrhunderts entwickelte sich das Geschäft zu grosser Blüte, so dass es den ersten Rang unter den Druckereien in Deutschland für sich in Anspruch nehmen durfte. Nachdem die Familien Köchlin und Baumgartner im Mannesstamm ausgestorben waren, ging das Geschäft auf Seitenverwandte über; vor 6 Jahren wurde es in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Firma, welche die Baumwoll-, Woll- und Seidendruckerei und -Färberei pflegt, ist auch heute noch eine der ersten ihrer Branche, es werden hauptsächlich die feinsten Neuheiten in Kleider- und Möbelstoffen fabriziert, wogegen sich die Firma mit der Herstellung billiger Stapelartikel weniger befasst. In Paris, London, Leipzig, Brüssel und Mailand unterhält die Firma eigene Häuser zur Erledigung des Verkehrs mit den Kunden dieser Länder, in Luxueil (Frankreich) wird ausserdem eine Zweigfabrik betrieben. Der Verkehr der Firma erstreckt sich fast nach allen Ländern der Erde. Die gegenwärtigen Leiter des bedeutenden Unternehmens sind die Herren Paul Favre, James Jacquet und Emil Garnier in Lörrach und Gustav Luzius in Leipzig.

Industrielle Gründung in den Vereinigten Staaten. Aus den Südstaaten berichtet die New-Yorker H. Ztg.": Ein besonders bemerkenswertes Moment der Baumwollsamen-Industrie des Südens während dieses Jahres ist die Rührigkeit in der Gründung von Gesellschaften für Errichtung von Baumwollöl-Mühlen. In solchen Unternehmungen ist in den letzten sechs Monaten mehr Geld investiert worden, als das Totalkapital der im Jahre 1880 vorhandenen Baumwollöl-Mühlen betrug. Damals bestanden im Süden 40 solcher Mühlen und ihr Gesamtkapital belief sich auf 3,500,000 Dollar. Während der letzten sechs Monate sind dagegen 94 Gesellschaften für Errichtung von Baumwollöl-Mühlen gegründet worden und ihr Gesamtkapital beträgt 3,700,000 Dollars. Insgesamt gibt es zur Zeit in den Südstaaten 700 derartige Mühlen und ihr Jahresprodukt repräsentiert einen Wert von 125